Kakashi - Mein Retter in der Not

Nach keiner wahren Begebenheit...

Von Hidaso

Ist das etwa mein ECHTER Tod?

Erschrecken.
Herzklopfen.
Verwirrung.
Liebe.
Furcht....

„Sorry..."
Was?
Er schaut mich nicht an, wieso?
„Man sieht sich..."
Hä?
Nein, bitte geh jetzt nicht, Kakashi!
Ich will dich nochmal sehen!
Bitte...
Doch schon ist er weg...
Und ich sitze alleine da.
Immer noch mit den Gedanken bei gerade eben.
Und immer noch habe ich das Gefühl, seine Lippen zu spüren.

Ich sacke langsam etwas in mir zusammen.
Wieso ist er bloß so schnell verschwunden...
Schämt er sich, oder was?
Ich fange leicht an zu zittern, kein Wunder, der Abend bringt ja auch seine Kälte mit sich.
Fühlt sich so Liebeskummer an?
Ich seufze.
So wirklich klar ist mir ja eigentlich eh nicht, was er getan hat.
Mir ist nur eines klar.
Und zwar, dass er verdammt gut aussieht...

Wieder schleicht sich ein Seufzen über meine Lippen und ich umgreife meinen Oberkörper mit den Armen, um mich warmzuhalten.
Mir ist nicht so zumute, jetzt nach Hause zu gehen. Zumal es ja nichtmal mein richtiges Zuhause ist...

Und selbst wenn ich zu meinem „richtigen“ Zuhause gehen wollte, müsste ich erst herausfinden, wie ich das am geschicktesten anstelle...
Aber da ich ja eh hier weiter frieren will...

„Du dumme, blöde, hässliche Schlampe!“
Schock!
Die hat mir jetzt gefehlt.
Da will man gerade versuchen über einen Kuss weg zu kommen, da muss ein schlimmeres Problem auftauchen.
Rin!

Ich balle, nahezu knurrend, die Fäuste, drücke die Augen etwas zusammen und stehe blitzschnell auf den Beinen.
„Ich bring dich um du ekeliges Weib! Küsst einfach Kakashi!“
Wie hat sie das...?

Schockstarre.
Angst.
Hilflosigkeit.
Unterlegenheit.
Ende?

Durch die Dunkelheit blitzt auf einmal eine glänzende, scharfe Klinge auf und schießt mit ungeheurer Geschwindigkeit auf mich zu.
Ist das jetzt wirklich mein Ende?
Einfach so?
…
Mein Blick fixiert das heranfliegende Kunai.
Ein Kunai...
Damit hatte alles begonnen...
Ich wollte das Kunai. Und jetzt?
Jetzt bekomme ich eins...
Wahrscheinlich mitten zwischen die Augen...
War es das, was ich wollte?
Garantiert nicht...
„Stirb du elende Dreckssau!“
Wieso lass ich mir das alles gefallen?
Wieso bin ich immer so ein leichtes Ziel?
Es war seit der Weiterführenden Schule so.

Ich war verliebt, dachte ich, doch ehe ich mir darin bewusst wurde, hatte mich meine Liebe gemobbt, gepeinigt und stark verletzt.
Warum?
Weil ich mich drauf einließ. Ich sagte mir immer, dass es richtig ist, dagegen was zu sagen. Dass es richtig ist, bei anderen Hilfe zu suchen.
Das Theater kam zur Ruhe.
Ich lernte dazu. Mir wird es jetzt gerade bewusst... ich lernte durch den ganzen Scheiß, damals, dazu...
Lernte, mit diesen Situationen auf meine Art umzugehen. Egal wie dämlich man dabei

rüberkommt.

Ich eignete mir an, Auf Aussagen, die mir falsch vorkamen, ruhig zu antworten, mich nicht aufzuregen, mich zu beherrschen. In den wenigsten Fällen überschritt ich mein Ziel, ruhig zu bleiben.
Ich eignete mir das an, was mir jetzt wohl den Tod bringt.
Dabei war kurz vorher doch alles noch so schön.
In dieser Welt geht alles viel zu schnell!

Bei Rin tat ich es doch auch nur so. Sagte auf Aussagen wie „Du bist hässlich!“, die in meinen Augen als falsch schienen, ein Widerwort.
Nein.
Simpel gesagt, lernte ich „Nein“ zu dem zu sagen.
„Nein“ zu allem.
„Nein“ zu dem Mobbing.
„Nein“ zu diesen falschen Aussagen.
Einfach „Nein“ und ließ trotzdem geschehen, dass sie was sagen.
Nur tat nie etwas.
Schwe rzu erklären, ich weiß.
Aber ich tat nichts, als „Nein“ zu sagen.
…

Man wird mit Schimpfwörtern beworfen.
Damals war meine darauf folgende Situation ein „Selber“ oder so.
Aber heute nur ein „Nein“.
Ich bin nicht ein sowas, als das ich in solch einem Moment bezeichnet werde.
Ich ließ das alles geschehen und tat nie was...

Genauso wie jetzt...
Ich Sage nur „Nein“ zu ihren Worten, aber lasse mich jetzt einfach so umbringen?
Hat das Würde?
Ich glaube nicht...

Ob es wie damals ist, mag ich nicht zu behaupten. Aber irgendwie hat das ganze ja auch mit einer Liebe zu tun. Noch ehe ich mir bewusst wurde, dass ich wirklich in Kakashi verliebt bin, hat sich mir etwas in den Weg gestellt.
Rin.
Und da jetzt glaube ich genug mit mir herumgespielt wurde, packe ich es an! Packe dem Stier an den Hörnern! Bekämpfe ihn!!
Blitzschnell bin ich zurück in der Wirklichkeit. Spüre ein erfrischendes, kaltes und zugleich warmes Gefühl in mir hochsteigen und merke, wie die Welt an mir vorübergeht.
Ich verstehe zwar nicht, was passiert, aber dennoch tue ich es.
Einfach... so.

Das Kunai hat mich fast, doch noch im letzten ich drücke mich unerklärlicher Weise mit enormer kraft vorm Boden ab, versuche zu verstehen, wie ich das gemacht habe, aber bekomme es nicht hin. Mein Körper bebt. Aber ich glaube es ist Aufregung, keine Angst. Dieser plötzliche Adrenalinkick!

Noch im selben Moment, schnappe ich mit der Rechten nach dem getapten Griff, mit dem Zeigefinger in der Öse.
Während ich wieder auf dem Boden lande, ziehe ich defensiv die Waffe waagerecht auf Augenhöhe und stiere mit höchster Konzentration durch die Gegend.
„Komm raus!“, hallt meine Stimme durch den Wald, doch nach einer gewühlten halben Stunde ohne jegliche Reaktion, lasse ich langsam locker, starre meine Hand an und merke, dass ich mir eine kleine Schnittwunde zugefügt habe.

„Michelle! MICHELLE!“
Woher kommt diese panische Stimme?
„BITTE SAG WAS!
MICHELLE!“